

Düsseldorf 01. Mai 2021

PRESSEMITTEILUNG

e-jin nutzt Förderprogramm „Laden vor Ort“

- e-jin bietet für Antragssteller Rundum-Service „Laden vor Ort“
- Antragssteller sind Eigentümer der Ladeinfrastruktur
- Betreibermodell liefert kostenfreie Installation

Das Düsseldorfer Start-Up „e-jin GmbH“ nutzt das am 12. April gestartete Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), um speziell Corona-geschädigten Betrieben der Gastronomie und Hotellerie die Möglichkeit zu geben, hierdurch eine eigene Ladeinfrastruktur zu erstellen.

In dem neuen Förderprogramm des BMVI können kleine und mittlere Unternehmen (KMU), kleine Stadtwerke, kommunale Gebietskörperschaften sowie Unternehmen des Einzelhandels und des Hotel- und Gastgewerbes vom 12. April bis 31. Dezember 2021 Anträge zur Förderung des Aufbaus von Ladeinfrastruktur einreichen. Ziel ist es, den Aufbau von Ladestationen an attraktiven Zielorten des Alltags zu beschleunigen: Supermärkte, Hotels, Restaurants, kommunale Einrichtungen wie etwa Schwimmbäder.

Die Förderung hat ein Volumen von 300 Millionen Euro und deckt bis zu 80 Prozent der Investitionskosten. Sie basiert auf der neuen Förderrichtlinie „Ladeinfrastruktur vor Ort“ des BMVI. Die De-minimis-Förderung verläuft nach der zeitlichen Reihenfolge der eingegangenen Anträge („Windhundverfahren“).

Doch was heißt das für den kleinen Hotelier oder Gastronomen? Die Verantwortlichen müssen zunächst verstehen, wie die Förderung genau aussieht, welche Kosten hinter dem Anschluss inkl. Tiefbau und Hardware stecken und sich diese anbieten lassen, und Anträge nicht nur bei der Förderstelle, sondern auch bei den Stadtwerken stellen. Erst wenn all diese Hürden genommen sind, stellt sich die Frage, will ich selbst meine Ladesäule betreiben und wie geht das?

Viele dieser Fragen überfordern kleine Einzelunternehmer in vollem Maße. Und genau hier bietet e-jin ganz einfach die Lösung. e-jin kümmert sich nämlich um alle Beantragungen und Angebote, wählt in Abstimmung mit dem Betreiber das

kostengünstigste davon aus und koordiniert die Umsetzung und den Aufbau. Am Ende betreibt e-jln die Ladepunkte für den frischen Eigentümer, hierfür erhält er einen Zuschuss und somit wird die ganze Infrastruktur für ihn kostenfrei. Im Vorfeld findet eine positive Standortprüfung statt und die Machbarkeit wird sichergestellt.

e-jln ist sich sicher, dass sich ein Gastronom oder Hotelier „nur so das Förderprogramm zunutze machen und gewinnen kann“. „Mit den Folgen der Pandemie sind selbst 20 Prozent der Investition nicht zu stemmen, wenn man um sein Überleben kämpft“, erklärt Uwe Müller, Co-Founder und Vertriebschef bei e-jln.

Was müssen Gewerbetreibende mit Parkflächen tun?

Ganz einfach: e-jln schnell kontaktieren, denn das Förderprogramm läuft im Windhundverfahren!

